

**Zeitschrift:** Zoom : Zeitschrift für Film  
**Herausgeber:** Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst  
**Band:** 50 (1998)  
**Heft:** 9  
  
**Rubrik:** Spot

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

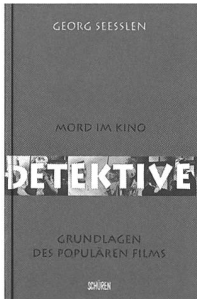
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**BÜCHER**

**Detektive – Mord im Kino**

crz. In überarbeiteter und aktualisierter Neuauflage legt der deutsche Filmpublizist Georg Seesslen diesen Band über das Detektivfilm-Genre vor. Mit zahlreichen Beispielen reflektiert er dessen Entwicklungen vom ersten Sherlock-Holmes-Film (1905) bis heute. Ausgehend von den literarischen Wurzeln, verfolgt er die Wandlungen der Figur des Filmdetektivs als Wahrheitssucher in der bürgerlichen Gesellschaft und zeichnet die Verästelungen des Genres bis zu dessen Selbstauflösung in den achtziger und neunziger Jahren nach. Zwar schmälern die kleine Schrift des Anhangs und ein auf Regisseure beschränktes Personenregister den Gebrauchswert des Buches. Dem Lesegenuss tun diese Details aber keinen Abbruch.

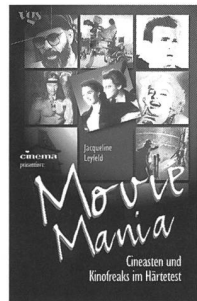
Georg Seesslen: *Detektive – Mord im Kino*. Marburg 1998, Schüren Presseverlag, Reihe: *Grundlagen des populären Films*, 278 S., illustr., Fr. 35.–.



**MovieMania**

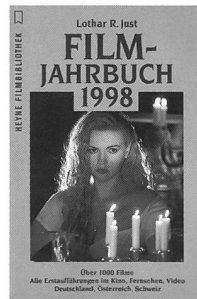
wa. In jedem der 40 Kapitel werden Fragen zu allen Bereichen des Kinos gestellt, im hinteren Teil des Buches finden sich die Antworten. Getrennt sind der Frage- und der Antwortteil durch eine Liste mit dem Titel «Filme, die Kinogeschichte schrieben», die – selbst wenn sie als «ganz persönliche Auswahl» deklariert wird – wenig seriös wirkt. Dieser Negativpunkt sollte allerdings nicht überbewertet werden, denn die insgesamt 1600 Fragen sind amüsant und zum Teil knifflig.

Jacqueline Leyfeld: *MovieMania – Cineasten und Kinofreaks im Härtestest*. Köln 1989, vgs verlagsgesellschaft, 216 S., Fr. 19.–.



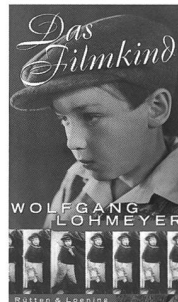
**Film-Jahrbuch 1998**

wa. Der neue Band des «Film-Jahrbuchs» enthält mehr als 1.000 Filme, die 1997 in Deutschland, Österreich und in der Schweiz im Kino anliefen, im Fernsehen gezeigt wurden oder auf Video erschienen sind. Jeder Titel wird in einem knappen, aussagekräftigen Text (aus ZOOM und anderen Publikationen) vorgestellt. Was das «Film-Jahrbuch» über diesen lexikalischen Raum einzigartig: Im umfangreichen zweiten Teil wird auf Preise, bedeutende Festivals und auf verstorbene Filmschaffende eingegangen, ausserdem findet sich hier eine Liste mit neuer Filmliteratur und neuen Soundtracks. Ein solides und dabei preiswertes Nachschlagewerk. Lothar R. Just (Hrsg.): *Film-Jahrbuch 1998*. München 1998, Heyne Verlag, 606 S., illustr., Fr. 23.–.



**Das Filmkind**

däu. Von seiner kurzen Karriere als Kinderdarsteller im Berlin der dreissiger Jahre erzählt der bald achtzigjährige Wolfgang Lohmeyer eher im Stil eines Fünftklässlers als aus erwachsener Sicht. Einzelne Anekdoten aus seiner bürgerlichen Familie wechseln sich ab mit Eindrücken des Arbeitsalltags beim Film und auf der Theaterbühne, die oft in kindliche Schwärmereien für die damaligen Publikumsliebblinge münden. Interessante wirtschaftliche und politische Hintergründe werden leider weitgehend ausgespart. Wolfgang Lohmeyer: *Das Filmkind*. Berlin 1998, Rütten & Loening, 173 S., illustr., Fr. 34.–.



**Leonardo DiCaprio – Romantic Hero**

crz. Wenige Monate nach dem unvergleichlichen Erfolg von James Camerons «Titanic» (ZOOM 1/98) erscheint nun ein Buch über den erst 24jährigen Hauptdarsteller Leonardo DiCaprio. Autor Mark Bego porträtiert in seinem überaus leichtgewichtigen Text den umschwärmten Star als sympathisch lausbübisches gebliebenen jungen Mann, der von Mutter und Vater unterstützt wird und den Freunden aus Kindheit und Teeniezeit die Treue hält. Leider gibt es über die aussergewöhnlichen Rollen in den interessanten Filmen, die der Schauspieler bisher drehte, kaum Substantielles zu erfahren. Doch das Zielpublikum, die zahlrei-

chen DiCaprio-Fans, soll ja vor allem mit bunten Bildern seines Idols zum Kauf des Buches animiert werden. Diese liefert der Band, durchaus ansprechend gedruckt, in Hülle und Fülle.

Mark Bego: *Leonardo DiCaprio – Romantic Hero*. Köln 1998, vgs Verlagsgesellschaft, 96 S., illustr., Fr. 16.–.

**Die Erde vom Mond aus gesehen**

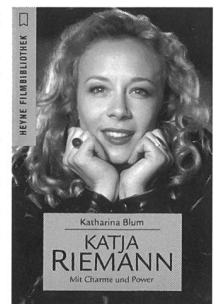
ml. 1966 produzierte Dino de Laurentiis den Episodenfilm «Le streghe» (Hexen von heute). Pier Paolo Pasolinis Episode «La terra vista dalla luna» (Die Erde vom Mond aus gesehen) lag eine von ihm schon zuvor gezeichnete Story zugrunde, eine Art Comic, der nun in Form eines kleinen Buches erschienen ist. Die so komische wie böse Geschichte beginnt am Grab von Signora Tulipana. Der Mann und der Sohn der Toten vergiessen Tränen und beschliessen, eine neue Ehefrau und Mutter zu suchen. Pasolinis Zeichnungen bestehen aus wenigen farbigen Strichen, aus Umrissen von Gesichtern und grob skizzierten Hintergründen. Sie wirken einfach und stark zugleich, sind von unverbrauchtem Charme. Etwas, was man vom Vorwort von Serafino Murri, der auch eine Monografie über den Regisseur verfasst hat, nicht behaupten kann. In hochgestochenen Phrasen schreibt er beispielsweise ausgerechnet über Pasolinis Misstrauen gegenüber der Sprache. Ein Glück, dass das Vorwort bloss knappe 16 Seiten lang ist, die gezeichnete Geschichte hingegen fast 70 Seiten umfasst – und sie ist ein Bijou.

Pier Paolo Pasolini: *Die Erde vom Mond aus gesehen*. Wien 1997, Folio Verlag, 102 S., gezeichnet, ca. Fr. 20.–.



**Katja Riemann – Mit Charme und Power**

crz. Am jüngsten Erfolg des deutschen Films ist die Schauspielerin Katja Riemann entscheidend mitbeteiligt. Mit einer Biografie versucht die Autorin Katharina Blum, auf deren Popularitätswelle mitzureiten. Sie fokussiert auf Riemanns dastellerische Wandlungsfähigkeit und beschreibt ausführlich ihre nuancenreiche Arbeit in ausgewählten Fernseh- und Kinofilmen. Leider enttäuschen die formulierungsarme Sprache und der unsorgfältige Umgang mit dem Bildmaterial. Ergänzt wird der Band mit einer ausführlichen Filmografie mit Texten zu den einzelnen Filmen. Dem in der Einleitung formulierten Anspruch, die Biografie eines «Stars für den deutschen Film» zu schreiben, wird die Autorin aber nicht gerecht. Katharina Blum: *Katja Riemann – Mit Charme und Power*. München 1998, Heyne Verlag, 192 S., illustr., Fr. 14.–.



Inserat

**VIDEO**  
In English  
mail & direct sale  
Catalogue with 5000 movies

**English-Films**  
Seefeldstrasse 90  
8008 Zürich  
Tel. 01/383 66 01  
Fax. 01/383 05 27

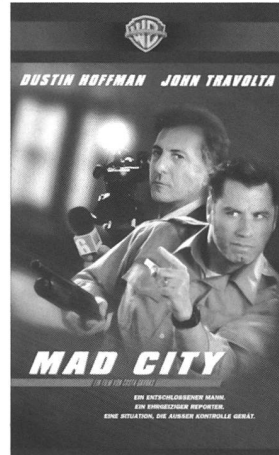
Buy your favourite movies in the original version from:

**ENGLISH-FILMS**  
Seefeldstrasse 90

## Medienzirkus mit Opfer

*jw.* Ein wegen gekürztem Budget entlassener Museumswärter und Vater will seine Ex-Chefin durch Waffendrohung zu einem Gespräch bewegen und wird zum Geiselnahmer wider Willen. Ein zufällig anwesender Journalist informiert seinen Sender, worauf das Museum von den Medien geradezu umzingelt wird. Der Ex-Wärter wie der Journalist werden durch die Ereignisse überrollt. Costa-Gavras' Film «Mad City», der auf der gleichen Ausgangslage wie Billy Wilders «Ace in the Hole» (auch: «The Big Carnival», 1951) basiert, bringt – betrachtet man andere Filme zur Medien-Thematik – nichts wirklich Neues. Macht aber nichts, denn dem Regisseur ist es gelungen, einen politischen Standpunkt mit einer interessanten Story zu verbinden: «Mad City» ist glaubwürdig, routiniert gemacht, engagiert, ein gescheiter und spannender Film.

Regie: Costa-Gavras (USA 1997, 114 Min.), mit Dustin Hoffman, John Travolta, Mia Kirshner. Mietkassette (D): Warner Home Video, Kilchberg.



### Hana-bi

Ein schweigsamer Tokioter Polizist, privat und finanziell vom Schicksal hart getroffen, greift zur Gewalt, um seine Schulden zu begleichen. Stilistisch konsequente Meditation über Liebe, Tod und Schuld, die in einer der skurrilsten und schönsten Liebesgeschichten des Kinos gipfelt.

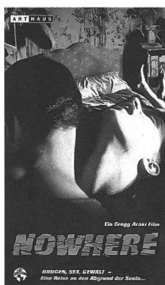
Regie: Takeshi Kitano (Japan 1997, 103 Min.), mit Beat Takeshi, Kayoko Kishimoto, Ren Osugi. Miet-/Kaufkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham. Kritik ZOOM 2/98.



### Nowhere

In einem anonymen, gesichtslosen Los Angeles versuchen Jugendliche ihrer inneren Zerrissenheit mit exzessivem Sex, ausgeflippten Parties und Drogen zu entfliehen. Der Film wirkt provokant, bleibt aber in seiner Schilderung von fehlender Nähe und Beziehungslosigkeit distanzlos und oberflächlich.

Regie: Gregg Araki (USA 1997, 85 Min.), mit James Duval, Rachel True, Nathan Bexton. Mietkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham.



### Guelwaar

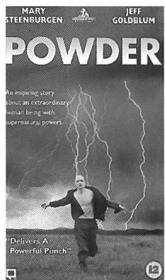
In einem senegalesischen Dorf wird die Leiche eines unbequemen katholischen Politikers versehentlich von Moslems beerdigt, die auch einen Todesfall zu beklagen hatten. Aus dem Familienstreit und behördlichen Nachforschungen entwickelt sich eine hintergründige Parabel, die geschickt und schonungslos soziale und wirtschaftliche Missstände des Landes spiegelt.

Regie: Ousmane Sembene (Senegal 1992, 105 Min.), mit Oumar Seck, Ndiawar Diop, Issou Niang. Kaufkassette (Wolof/Französisch): ZOOM Verleih für Film und Video, Bern.

### Powder

Ein aussergewöhnlich begabter Jugendlicher wird von Mitschülern und Behörden als Sonderling abgestempelt, führt seinen Mitmenschen ihre Mitleidlosigkeit vor Augen und hilft ihnen im Umgang mit Leben und Tod. Anrührend, unpräzise und ohne Larmoyanz inszeniert.

Regie: Victor Salva (USA 1995, 111 Min.), mit Mary Steenburgen, Sean Patrick Flanery, Lance Henriksen. Kaufkassette (E): English Films, Zürich.



### The Borrowers

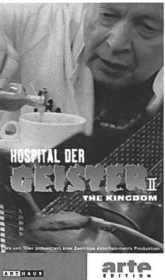
Ein Fall für die Borger Winzige Menschen leben in den Zwischenräumen eines alten Hauses. Doch ein Grundstücksspekulant bedroht ihre Existenz. Trotz mässiger Schauspielerleistungen und dank aussergewöhnlicher Kameraperspektiven und perfekter Tricktechnik amüsant, unterhaltender Kinderfilm.

Regie: Peter Hewitt (GB 1997, 86 Min.), mit John Goodman, Jim Broadbent, Celia Imrie. Mietkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf.

### Riget II

The Kingdom II/Hospital der Geister II Der Reigen böser Geister geht weiter: Professor Helmer experimentiert mit Zombie-Gift, Schwester Judith bringt ein seltsames Kind zur Welt und Frau Drusse jagt den Satan. Die zweite Staffel der dänischen Kultserie «Riget» von Lars von Trier ist noch absurder, noch satirischer und noch unterhaltsamer als die erste.

Regie: Lars von Trier (Dänemark 1997, 286 Min.), mit Ernst-Hugo Järegård, Kirsten Rolfes, Holger Juul Hansen. Miet-/Kaufkassette (D): Impuls Video & Handels AG, Cham.



### Mrs. Brown

Her Majesty Mrs. Brown Die verwitwete Queen Victoria versinkt 1861 in schwerer Depression, aus der sie erst ihr schottischer Diener John Brown erlöst. Dieser gerät aber in höfisch-politische Machtspiele. Sorgfältig inszenierte, überzeugend gespielte und psychologisch präzise Beziehungs-Studie.

Regie: John Madden (GB 1997, 103 Min.), mit Judi Dench, Billy Connolly, Geoffrey Palmer. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich.

### Nil by Mouth

Autobiographisch inspiriertes Familiendrama in der Unterschicht von South East London. Das Drehbuch-/Regie-Debüt des Schauspielers Gary Oldman erzählt von Menschen, die in wortreicher Kommunikationslosigkeit und Gewalt gefangen sind und besticht durch die atemberaubende Bravour der Schauspielerinnen und Schauspieler.

Regie: Gary Oldman (GB 1997, 110 Min.), mit Ray Winstone, Charlie Creed-Miles, Kathy Burke. Kaufkassette (E): English Films, Zürich.



### Great Expectations

Grosse Erwartungen Die moderne Version von Charles Dickens' gleichnamigem Roman erzählt den Aufstieg eines Fischerjungen zum Star der New Yorker Kunstszene. Doch die Liebe zu seiner Jugendfreundin bleibt ihm scheinbar versagt. Nach seinem Beginn wandelt sich der Film zur spannenden Reflexion über das Erwachsenwerden und den Verlust von Träumen.

Regie: Alfonso Cuarón (USA 1997, 111 Min.), mit Ethan Hawke, Gwyneth Paltrow, Hank Azaria. Mietkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehraltorf. Kritik ZOOM 3/98.

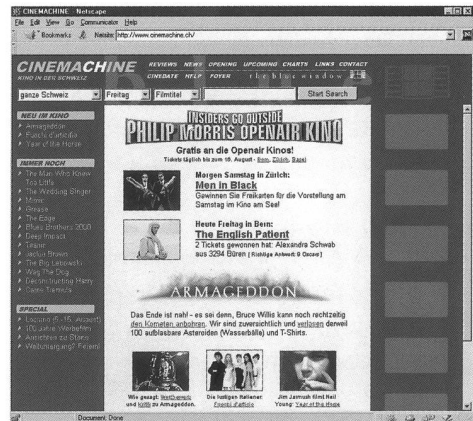


**INTERNET**

**Cinemachine**

kr. Seit langem angekündigt, nun online: Das virtuelle Filmmagazin «Cinemachine» wird aufs Netz gebracht von «The Blue Window», dem Internet-Provider der Swisscom AG und grösstem Anbieter von Internetdiensten in der Schweiz, in Zusammenarbeit mit Verleihern und Kinobetreibern. Die Oberfläche der Website richtet sich nach dem Design der Blue-Window-Homepage. In der Haupt-Auswahlliste stehen zehn Rubriken zur Verfügung. Weiter erlaubt eine Datenbanklösung das Suchen nach Kinos oder Filmtiteln in der ganzen Schweiz. Leider finden sich darin aber keine Off-Kinos. So kann die Suchmaschine beispielsweise zum Xenix in Zürich keine Resultate liefern. Dies relativiert bereits den Anspruch der Swisscom, das Kinoprogramm der ganzen Schweiz anzubieten. Auch was die redaktionelle Eigenleistung des neuen Filmmagazins angeht, sind die Versprechungen etwas hoch gegriffen. Für die Inhalte sind nur gerade zwei Redaktoren verantwortlich. Die Filmkritiken (zahlreiche finden sich auch in französischer Version) sind entweder Erleb-

nisberichte oder Auszüge aus Presstexten der Filmverleiher. Die Rubrik «Upcoming» vereinnahmt die Internetseiten von «kulturinfo» für Zürich, wo die Verleiher ihre eigenen Filmkritiken publizieren und die Kinobesitzer den sogenannten Kinomagnet online betreiben. Eine fundierte und kritische Auseinandersetzung mit Film findet also nur marginal statt. Mit der Rubrik «Cinedate» wird eine Kontaktbörse für blind dates im Kinofoyer lanciert, und Wettbewerbe sollen anonyme Onlinesurfer in lukrative Adressenlieferanten verwandeln. Die üppigen Werbebanner füllen die Kasse der potenten «Cinemachine»-Betreiber, verzögern aber die Ladezeit der abgefragten Informationen. Zusammenfassend: Das virtuelle Filmmagazin ähnelt der Zeitschrift «Film demnächst». Etwas weniger Kommerz würde «Cinemachine», der Swisscom, den Branchenvertretern und vor allem dem Film nicht scha-



den. Eine Kooperation mit einem unabhängigen Partner wäre empfehlenswert, sollte es den «Cinemachine»-Betreibern wirklich um die siebte Kunst und nicht bloss um das Geschäft mit finanzkräftigen Kunden gehen...

<http://www.cinemachine.ch>  
<http://www.kulturinfo.ch>

**SOUNDTRACK**

**Martha – Meet Frank, Daniel and Laurence**

Zur «lustigsten britischen Komödie seit 'Four Weddings and a Funeral'» (Eigenwerbung) gibt's



auch den entsprechend fröhlichen Soundtrack: Die CD zu Nick Hamms Liebeskomödie versammelt neun unbeschwerte Songs und vier kurze Stücke der Score-Musik von Edward Shearmur. Wie es sich gehört, handeln die Lieder von der Liebe. Dusty Springfield träumt von ewiger Zweisamkeit, Booth & The Bad Angel beschwören die wahre Liebe und Echo & The Bunnymen sind schlicht verrückt geworden. Ein nettes Album für alle, die Martha nach dem Kino nochmals zu Hause treffen möchten.

*Komposition: Edward Shearmur u.a. Mercury 558396-2 (Polygram).*

**The Cotton Club**

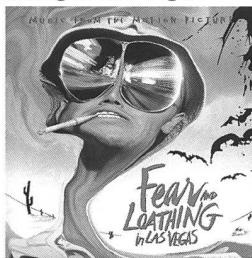
crz. Francis Ford Coppola erzählte 1984 in «The Cotton Club» die Geschichte des gleichnamigen legendären New Yorker Jazzclubs der Swing-Aera als perfekte Mischung aus Musical und Gangsterfilm. Ebenso sorgfältig wurde der Soundtrack produziert, der nun als preiswerte Edition wieder erhältlich ist. Eine prominent besetzte Big Band spielt vor allem

Kompositionen von Duke Ellington, dem Orchsterleiter des Clubs in dessen Glanzzeit zu Beginn der dreissiger Jahre. Die wenigen Stücke des Filmmusik-Komponisten John Barry fügen sich gut ins zupackend gespielte Repertoire aus swingenden Tanzmelodien und Balladen ein.

*Komposition: Duke Ellington u.a. Geffen GED/GED 24062 (BMG).*

**Fear and Loathing in Las Vegas**

crz. «Fear and Loathing», Angst und Schrecken, verbreitet der Soundtrack zu Terry Gilliams «Fear and Loathing in Las Vegas» nicht. Vielmehr kommt die Ironie auf der CD zum Zug, noch stärker als im Film. Die von Tomoyasu Hotei und Ray Cooper versammelten Songs zwischen Pop, Folk und psychedelischem Rock («White Rabbit» von Jefferson Airplane) aus der Hochblüte der Hippie-Ära werden durch kurze Dialogpassagen aus dem Film kontrastiert. Im letzten Drittel der CD verdichten sich Text und Musik zu einem «Hörspiel», das die kritische Absicht des Regisseurs noch konzentrierter umsetzt als der Film selber.



*Komposition: Tomoyasu Hotei, Ray Cooper u.a. Geffen GED 25218 (Universal).*

**Godzilla**

ben. Der musikalische Auftakt zum neuen Monsterfilm sitzt: Die Wallflowers (Mauerblümchen) interpretieren den wunderschönen David-Bowie-Song «Heroes»; es folgt Puff Daddys freche Version von Jimmy Pages «Come With Me», und Rage Against The Machine beklagen sich über den fehlenden Bunker, was angesichts der schieren Grösse des Ungeheuers nicht verwundert. Im Kino selber beginnt das Geschehen allerdings harmlos: Komponist David Arnold bereitet uns mit zirpenden Streichern und säuselnden Bläsern auf den folgenden Schrecken vor.

*Komposition: David Arnold u.a. Epic 489610-2 (Sony).*

**Wild Style**

crz. Endlich ist zum Urvater aller Rap-Filme, zur Ghetto-Studie «Wild Style» (1983), die Soundtrack-CD erhältlich, die bis anhin nur als Bootleg greifbar war. Die ganz auf scharfe Rhythmen und pointierte Texte konzentrierte Musik bietet eine erfrischende Wiederbegegnung mit Pionieren der HipHop-Kultur wie Busy Bee, den Cold Crush Brothers und natürlich mit Grand Master Flash. Ein Muss.

*Komposition: Diverse. Beyongolia BEGO CD001 (RecRec).*

